Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1943)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Stähli, H. / Mouttet, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-417295

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VERWALTUNGSBERICHT

DER

FORST-DIREKTION DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1943

Direktor: Regierungsrat **H. Stähli**
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. **H. Mouttet**

A. Forstwesen

Kalenderjahr 1943

I. Zentralverwaltung

1. Beamtenpersonal

Die Forstdirektion ernannte auf den 1. September 1943 Emanuel Haag und Alfred Schwab zu Forstadjunkten.

2. Kurse

Unter der Leitung der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz wurden im Winter 1942/43 und Vorwinter 1943 von 6 Kreisforstämtern im Mittelland und Jura, sowie 7 Gemeindeforstverwaltungen, in zehn 12tägigen Holzhauerkursen total 180 Holzhauer ausgebildet, wovon 35 für den Staat. Die Tragung der Kurskosten erfolgte zu 80 % durch den Bund und Kanton, die übrigen 20 % durch die Waldbesitzer (Staat und Gemeinden).

3. Allgemeine Direktionsgeschäfte

a) Umfang der Geschäfte. An Briefen und Geschäften gingen ein: beim Sekretariat der Forstdirektion = 3660 (Vorjahr 4420), bei der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung = 10,340 (Vorjahr 9600), oder total 47 (47) per Arbeitstag. An die Forstämter mussten 34 (32) Kreisschreiben erlassen werden.

b) Kriegswirtschaftliche Erlasse.

A. Betreffend Holzversorgung.

1. Verfügung des K. I. A. und Weisung der Sektion für Holz des K. I. A. vom 10. September 1942 betreffend Produktion, Bereitstellung und Ablieferung von Holz und Zuteilung der kantonalen Kontingente pro 1942/43.
2. Verordnung des Regierungsrates vom 20. Oktober 1942 betreffend die Versorgung mit Holz (Nutz- und Brennholz) pro 1942/43 und Regierungsratsbeschluss vom 2. März 1943 über vermehrte Brennholz-Bereitstellung: Erhöhung der ordentlichen Nutzungen von 150 auf 200 % des normalen Hiebsatzes pro 1942/43.

B. Betreffend Holztransport und Höchstpreise.

3. Verfügung des K. I. A. vom 10. September 1942 über die Einführung der Transportbewilligungs-

pflicht für Holz und Holzkohle ab 26. Oktober 1942 im Kanton Bern.

4. Verfügung des Regierungsrates vom 16. Oktober 1942 mit Abänderung vom 24. November 1942 und 11. Mai 1942 betreffend Transportbewilligungspflicht für Holz und Holzkohle.
5. Verfügung Nr. 544/A 42 und 545/A 42 der eidgenössischen Preiskontrollstelle vom 25. September 1942 betreffend Höchstpreise für Brenn- und Rundholz pro 1942/43.
6. Verfügung des Regierungsrates vom 11. Dezember 1942 betreffend Produzentenhöchstpreise für Brenn-, Papier- und Rundholz pro 1942/43.

c) Pflichtlieferungen (Kontingente).

Es wurden vom Bund dem Kanton Bern pro 1942/43 zur Lieferung auferlegt:

Brennholz für Mangelgebiete Baselstadt	40,000 Ster
Brennholz-Landesreserve	16,150 »
Armeebrennholz	30,500 »
Rohgasholz	118,500 »
Papierholz	113,000 »
Holzwolleholz	2,400 »
Total	320,550 Ster

Diese Pflichtmengen wurden restlos abgeliefert.

d) Waldausreutungen.

Im Rahmen der vom Bund dem Kanton am 17. Juni 1942 auferlegten Pflicht-Rodungsfläche von 3400 ha, welche Zahl ca. 10 % der im Mittelland (Nichtschutzwald) gelegenen ebenen Waldfläche umfasst, wurden — die Massnahmen des Regierungsrates, gestützt auf den Bundesratsbeschluss über Zwangsrodungen vom 19. November 1943, kamen im Berichtsjahr noch nicht zur Durchführung — folgende Rodungen ausgeführt:

Die gerodete Waldfläche beträgt:

im Schutzwaldgebiet . . . =	50,11 ha
im Nichtschutzwaldgebiet . =	173,43 »
Total =	223,54 ha

Ersatzaufforstungen:

im Schutzwaldgebiet . . . =	0,49 ha
im Nichtschutzwaldgebiet . =	0,09 »
Total =	0,58 ha

e) Hausbau in Waldesnähe.

Gestützt auf Art. 10, Abs. 2, des kantonalen Forstgesetzes wurde vom Regierungsrat in 24 Fällen eine Ausnahmebewilligung für Hausbauten in weniger als 50 m Waldabstand erteilt.

f) Wirtschaftspläne.

Folgende Wirtschaftsplanrevisionen wurden vom Regierungsrat genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Sigriswil (I. Wirtschaftsteil); Burgergemeinde Thun (Chartreuse), Bäuertgemeinden Oberbäuert und Zweisimmen.

Mittelland: Einwohnergemeinde Rumendingen; Burgergemeinden Burgdorf, Orpund und Wolfisberg.

Jura: Burgergemeinde Tavannes.

Total 9 Gemeinden (1942 = 16) mit 2167 ha (3262 ha).

g) Waldreglemente.

Es wurden vom Regierungsrat folgende Waldreglemente genehmigt:

Oberland: Einwohnergemeinde Iseltwald.

Mittelland: Einwohnergemeinde und Holzrechtsamegemeinde Eriswil, Burgergemeinden Aarberg und Niederbipp.

Jura: Gemischte Gemeinden Saules und Courtételle.

h) Forstorganisation. Um eine intensivere und organisatorisch bessere Bewirtschaftung der Waldungen des Kantons Bern herbeizuführen, unterbreitete das eidgenössische Departement des Innern dem Regierungsrat Vorschläge, dahingehend, ein Kantonsforstamt zu errichten sowie die Zahl der hinsichtlich Arbeitsbelastung sehr unausgeglichenen 19 Forstkreise auf deren 25 zu vermehren. Auf ein bezügliches, dem Grossen Rat am 17. November 1943 vorgelegtes Dekret betreffend den Forstdienst trat der Grosse Rat indessen nicht ein; dagegen verlangte er, den seit 1936 vakanten Forstkreis Langenthal wieder mit einem Oberförster zu besetzen.

Demzufolge wurde durch Beschluss des Regierungsrates vom 29. Dezember 1943 die Verordnung über die Organisation des Forstdienstes vom 2. Dezember 1905 entsprechend abgeändert.

i) Projektwesen.

An die Erstellung von Waldwegbau- sowie Aufforstungs- und Verbauprojekten des Staates und der Gemeinden übernehmen Bund und Kanton im Jahre 1943 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Art der Projekte	Kosten-voranschlag	Kosten-abrechnung	Beiträge des Bundes	in %	Beiträge des Kantons	in %
	Fr.	Fr.	Fr.		Fr.	
A. *Zugesicherte* Beiträge an:						
10 neu genehmigte Wegprojekte	304,100	—	63,260	21	35,025	10
davon Staat = 2						
» Gemeinden = 8						
3 neu genehmigte Aufforstungsprojekte . .	37,000	—	12,135	33	9,300	25
davon Staat = 1						
» Gemeinden = 2						
B. *Ausbezahlte* Beiträge an:						
14 ausgeführte, früher genehmigte Wegprojekte	—	352,611	90,208	25	42,939	12
davon Staat = 5						
» Gemeinden = 8						
» Private = 1						
19 Aufforstungs- und Verbauprojekte . . .	—	234,431	127,131	54	63,500	27
davon Staat = 9						
» Gemeinden = 10						

Die einzelnen Projekte betreffend, verweisen wir auf die nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes.

k) Voranschlag und Rechnung betreffend das allgemeine Forstwesen pro 1943

Voranschlags-Rubrik XIV	Kredite	Rein-ausgaben	Mehr-ausgaben	Minder-ausgaben
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Verwaltungskosten der zentralen Forstverwaltung	43,390	48,168	4,778	—
B. Forstpolizei	286,122	279,369	—	6753
C. Förderung des Forstwesens	80,000	85,223	5,223	—
Total	409,512	412,760	10,001	6753

Bemerkung: Die Mehrausgaben der Rubrik XIV A rühren her von der Anstellung weiterer Aushilfen auf der kantonalen Zentralstelle für Holzversorgung. Diejenigen der Rubrik XIV C sind darauf zurückzuführen, dass Waldwegprojekte, welche schon in früheren Jahren hätten zur Abrechnung gelangen sollen, erst im Jahr 1943 verrechnet werden konnten. Die Minderausgaben der Rubrik XIV B rühren her von den Besoldungsabzügen beim obern Forstpersonal infolge Militärdienstes.

II. Staatswaldungen

1. Arealverhältnisse

a) Flächeninhalt am 31. Dezember 1943.

Eigentliche Staatswaldungen		16,083,38 ha
davon Waldboden	13,921 ha	
» offenes Land . . .	1,214 »	
» ertraglos	948 »	
Meliorationsgebiete		27,75 »
Gesamtwaldfläche		16,111,13 ha
Stand am 31. Dezember 1942		16,105,82 »
Vermehrung		5,31 ha

b) Grundsteuerschatzung: Dieselbe beträgt am 31. Dezember 1943 für die eigentlichen

Staatswaldungen	Fr.	26,523,908
Meliorationsgebiete	»	10,440
Total	Fr.	26,534,348
Stand am 31. Dezember 1942 . . .	»	26,513,191
Vermehrung	Fr.	21,157

Die Einzelheiten der Änderungen, sowohl der Flächen als der Grundsteuerschatzungen, sind aus den nachstehenden Tabellen des Verwaltungsberichtes ersichtlich (Seiten 252 und 253).

c) Dienstbarkeiten. Wir verweisen auf die bezügliche Tabelle (Seite 254).

2. Holznutzungen

Während des Wirtschaftsjahres 1942/43 wurden genutzt:

Abgabesatz an Hauptnutzung	Nutzungen			per ha Waldbodenfläche
	Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	
m³	m³	m³	m³	m³
58,000	108,774	8400	117,174	8,4
Vorjahr 58,000	103,380	8826	112,206	8,0

Von der Totalnutzung entfallen:

auf Nutzholz . . . . . = 40 % (Vorjahr 39 %)
auf Brennholz . . . . . = 60 % (Vorjahr 61 %)

Als Folge der kriegswirtschaftlichen Massnahmen musste der normale Hiebsatz um 50,000 m³ = 86 % (Vorjahr 78 %) überschritten werden. Die Nutzungen in den einzelnen Forstkreisen weisen nachstehende Tabellen aus (S. 255 und 256).

3. Gelderträge

Voranschlags-Rubrik XV	Voranschlag				Rechnung 1943
	Roh-		Rein-		
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
A. Holzerlös an Haupt- und Zwischennutzungen	3,000,000	—	3,000,000	—	4,525,931
B. Nebennutzungen (Pachtzinse)	52,000	—	52,000	—	81,377
					4,607,308
C. Wirtschaftskosten (Rüst- und Hutlöhne, Wegbauten, Kulturen und Verbau, Gebäudeunterhalt)	76,900	1,401,500	—	1,324,600	1,849,244
D. Beschwerden (Steuern)	—	243,000	—	243,000	243,436
E. Verwaltungskosten (Anteil der Oberförsterbesoldungen und Unfallversicherung) . . .	—	75,500	—	75,500	77,723
F. Reservefonds (Einlage)	—	140,000	—	140,000	240,000
					2,410,403
Total	3,128,900	1,860,000	3,052,000	1,783,100	—
Einnahmenüberschuss			1,268,900		2,196,905

Es betragen:

	Pro m³	Im Vorjahr
der Bruttoerlös für Holz . .	Fr. 38.72	Fr. 37.33
die Rüst- und Transportkosten	» 11.84	» 10.61
der Nettoerlös somit	» 26.88	» 26.72

	Pro ha	Im Vorjahr
der Rohertrag der Gesamtwaldfläche (16,111 ha) . .	Fr. 285.—	Fr. 208.—
der Reinertrag der Gesamtwaldfläche	» 137.—	» 130.—

Für die eigentlichen Wirtschaftswaldungen des Staates mit einer Grundsteuerschatzung von 25 Millionen Franken ergibt der Reinertrag eine Verzinsung von 8,8 % (Vorjahr 8,4 %) oder, auf dem Normalabgabesatz reduziert, eine Verzinsung von 4,7 % des Grundsteuerkapitals. Über die Erlöse per Festmeter, sowohl für die Haupt- und Zwischennutzung als für Nutz- und Brennholz, im Laufe des letzten Jahrzehntes, sowie für die einzelnen Forstkreise verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen (S. 257).

Während einerseits der Bruttoerlös für Nutz- und Brennholz dank sorgfältiger Klassierung und straffer Verbrauchslenkung des Nutzholzes sowie Rationierung des Brennholzes gegenüber dem Vorjahr noch um ca. Fr. 1.40 per m³ gesteigert werden konnte, wurde andererseits dieser Betrag durch die weiter angestiegenen Rüst- und Transportkosten beinahe ausgeglichen, weshalb der Nettoerlös gegenüber dem Vorjahr annähernd unverändert ist. Mit Rücksicht der immer noch ansteigenden Rüst- und Transportkosten dürfte der Nettoerlös seine obere Grenze erreicht haben.

Die stets schwieriger werdende Brennholzvermittlung des Sekretariats der Forstdirektion zur Sicherstellung der Brennholzversorgung des Platzes Bern führte dazu, dass von den an die Kohlenfirmen zugeteilten 46,000 Ster (24,000 Ster Buche, 22,000 Ster Tanne) rund 16,000 Ster Tannenholz aus Pflichtholzreserven der Gemeinden entnommen werden mussten.

An die Papierholzfabriken wurden durch die Staatsforstverwaltung 10,734 Ster abgeliefert.

4. Kulturbetrieb und Wegbau

a) Für *Nachbesserungen* und *Unterpflanzungen* wurden in den Staatswaldungen verwendet:

336,840 Pflanzen und 1464 kg Samen im Kostenwert von	Fr. 19,499
Die Arbeitskosten hiefür betrugen	» 63,900
so dass für Kulturkosten . . . . . total	Fr. 83,399

aufgewendet wurden.

b) Pflanzschulen: Auf einem Gesamtareal von 1627 Aren des Staates wurden 1000 kg Samen gesät und 959,706 Pflanzen verschult.

Der Pflanzenverkauf ergab	Fr. 80,641
Der Pflanzenwert für den Eigenbedarf des Staates betrug	» 19,500
Totaleinnahmen somit	Fr. 100,141
Ausgaben	» 85,765
Reinertrag der Pflanzschulen	Fr. 14,376

c) Wegbau: Neue Waldwege sowie Korrektionen bestehender Wege wurden ausgeführt:

5494 Laufmeter mit Kosten	Fr. 130,190
Die Kosten für Wegunterhalt betrugen	» 84,235
Totalkosten somit	Fr. 214,425

gegenüber Fr. 245,810 im Vorjahre.

Betreffend Verteilung der unter *a—c* erwähnten Kosten auf die einzelnen Forstkreise wird auf die nachfolgenden Tabellen verwiesen (Seiten 258 und 259).

5. Reservefonds der Staatsforstverwaltung

Der Stand des auf 1. Januar 1937 für ausserordentliche Kosten der Staatsforstverwaltung geschaffenen Reservefonds betrug am

1. Januar 1943		Fr. 690,340
Vermehrung (ordentliche Einlage und Zinsen)		» 260,362
		Fr. 950,702
Verminderung (Tilgung Vorschuss-Rubrik B. 6. 1) Staatsbeiträge an forstpolizeiliche Aufforstungen	Fr. 240,000	
ausserordentliche Kosten für drei Waldweganlagen	» 143,000	
		Fr. 383,000
Stand des Reservefonds am 31. Dezember 1943		Fr. 576,702

6. Saatgut-Zentrale der Staatsforstverwaltung

Aus dem Bericht der 1937 errichteten und vom Kreisforstamt Bern geleiteten Samenzentrale geht hervor, dass infolge des ausserordentlich reichen Samenjahres 1942 im Herbst 1942 total 784,$_1$ kg Samen, wovon 700 kg Fichte, geerntet werden konnten. Von dieser Menge wurden im Frühjahr 1943 150,$_1$ kg an die Forstämter abgegeben.

I. Zentralverwaltung

Zu 3*i*. Im Jahre 1943 genehmigte neue Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung. Verbau W = Waldwegbau	Kostenvoranschlag Fr.	Rp.	Beiträge des Bundes Fr.	Rp.	des Kantons Fr.	Rp.	Diverse Fr.	Rp.	Bemerkungen
Meiringen	Staat (Brienz)	Birkenthal . . . . W	11,000	—	2,200	—	1,100	—	—	—	Drahtseilriese
	Einwohnergemeinde Brienz . .	Lauischlagfläche . . . A	11,000	—	3,300	—	2,200	—	—	—	
Spiez	Staat Bern	Steingraben . . . . A	19,000	—	6,735	—	5,700	—	—	—	
Thun	Buchholterberg	Gustiloch-Vogelsang . W	8,000	—	2,400	—	1,200	—	—	—	Nachprojekt
	Einwohnergemeinde Sigriswil .	Windfallflächen 1940 . A	7,000	—	2,100	—	1,400	—	—	—	
Aarberg	Burgergemeinde Lengnau . .	Munimatte . . . . W	23,600	—	4,600	—	3,450	—	2,300	—	a. o. Bundessubvention
Corgémont	Gemeinde Corgémont	«Les Prises» . . . . W	9,000	—	1,800	—	900	—	—	—	
Moutier	Staat Bern	Mont Girod . . . . W	35,000	—	7,010	—	3,500	—	—	—	
Laufen	Gemeinde Liesberg	Albin . . . . . W	75,000	—	15,000	—	7,500	—	—	—	
	Burgergemeinde Laufen-Stadt .	Tannwald-Kahlhalde . W	52,000	—	10,400	—	5,200	—	—	—	
Porrentruy	Burgergemeinde Porrentruy . .	Combe Vaucaman . . W	28,000	—	5,600	—	2,800	—	—	—	
Aarberg	Romont, Pieterlen und Lengnau	Bergweg-Sonnseite I . W	17,500	—	5,250	—	2,625	—	—	—	Nachprojekt
	» » » »	» » II . W	45,000	—	9,000	—	6,750	—	4,500	—	a. o. Bundessubvention
	Total	Aufforstungsprojekte . A	37,000	—	12,135	—	9,300	—	—	—	
	»	Wegprojekte . . . . W	304,100	—	63,260	—	35,025	—	6,800	—	
		Summa	341,100	—	75,395	—	44,325	—	6,800	—	

Zu 3 *i*. Im Jahre 1943 ausgerichtete Beiträge an früher genehmigte Projekte

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
Meiringen	Einwohnergemeinde Hofstetten.	Eistlenbach	A	21,148	40	16,126	05	4,493	95	—	—	Teilzahlung
	Staat Bern	Glyssibach	A	13,197	55	7,801	—	3,959	25	659	85	»
	» »	Lammbach II	A	15,023	85	10,449	30	3,755	95	—	—	»
	» »	Schwanderbach. . . .	A	13,815	90	8,018	50	3,453	95	—	—	»
Frutigen	» »	Bannwald	A	19,987	85	10,652	20	5,996	40	1,998	80	»
	B. L. S.	Bundergraben	A	13,398	80	5,734	30	3,349	70	—	—	»
	Staat Bern	Leimbach	A	34,350	50	14,538	85	10,305	15	5,153	—	»
	Niesenbahn-Gesellschaft	Schwandegg-Hegern. .	A	11,338	40	4,755	40	2,834	60	—	—	»
	Staat Bern	Wetterbach	A	5,733	90	2,846	95	1,433	45	—	—	»
Zweisimmen	» »	Grubenwaldbach Ahorni	A	3,670	50	1,825	55	1,101	15	—	—	»
	Einwohnergemeinde Lenk . . .	Innerer Seitenbach . .	A	6,678	60	3,291	40	2,218	50	—	—	»
	Bäuertgemeinde Adlemsried . .	Taubental	W	41,541	—	10,950	—	5,348	—	—	—	»
	Staat Bern	Turnelsgraben	A	4,502	80	1,754	40	1,322	70	1,425	70	»
Spiez	Einwohnergemeinde Wimmis. .	Ahorni	A	9,512	80	6,650	85	2,092	80	—	—	»
	Ober und Nieder Stocken, Schwellengemeinde	Feissibach	A	4,044	40	2,803	65	1,213	30	—	—	»
	Blumenstein-Pohlern	Sulzgraben-Fallbach. .	A	22,510	65	14,448	30	6,753	20	—	—	»
	Einwohnergemeinde Spiez . . .	Spiezbergwald	W	15,738	15	3,750	—	1,875	—	—	—	Schlusszahlung
Thun	Buchholterberg.	Gustiloch-Vogelsang .	W	8,313	10	2,400	—	1,200	—	—	—	»
	Staat Bern	Schlittweg Lanegg . .	W	6,842	95	2,052	90	1,026	45	—	—	»
	Burgergemeinde Thun.	Riedernseite	W	19,721	10	5,916	35	2,958	20	—	—	Teilzahlung
		Übertrag	A	198,914	90	111,696	70	54,284	05	9,237	35	
			W	92,156	30	25,069	25	12,407	65	—	—	

Forstkreis	Bodenbesitzer (Gemeindebezirk)	Name des Projektes A = Aufforstung, Verbau W = Waldwegbau		Kosten		Beiträge des Bundes		Beiträge des Kantons		Beiträge Diverse		Bemerkungen
				Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
		Übertrag	A	198,914	90	111,696	70	54,284	05	9,237	35	
			W	92,156	30	25,069	25	12,407	65	—	—	
Riggisberg	Staat Bern	Bädliweg	W	24,421	05	6,105	25	3,052	65	—	—	Teilzahlung
	» »	Krättli	A	11,374	75	5,406	35	3,412	45	—	—	»
	» »	Krättliweg	W	14,600	85	3,250	—	1,625	—	—	—	»
Neuveville	Burgergemeinde Twann	Albernweg	W	78,047	80	23,474	35	9,988	30	—	—	Schlusszahlung
Corgémont	Burgergemeinden Pieterlen, Romont, Lengnau	Bergweg-Sonnseite . .	W	46,089	35	9,217	85	4,608	95	6,913	90	»
	Staat Bern	Combe Chabroyal II .	W	31,836	40	9,550	95	4,775	45	—	—	»
	v. Roll'sche Eisenwerke	Combe-Grède III. . .	W	33,877	30	6,775	45	3,387	75	—	—	»
	Burgergemeinde Cortébert . . .	Les Toirtaines-Bise . .	W	4,426	60	885	30	442	65	—	—	»
	» Péry	Le Pros	A	17,493	85	7,004	55	4,373	45	—	—	Teilzahlung
	» Courtelary . .	Plan de Piémont. . .	W	2,514	60	880	10	251	45	—	—	Schlusszahlung
Moutier	» Moutier . . .	Pré-Neuf	A	1,932	80	966	40	488	20	—	—	Teilzahlung
Delémont	Staat Bern	Les Charmattes . . .	W	24,640	80	4,800	—	2,400	—	—	—	Schlusszahlung
Porrentruy	Gemeinde Chevenez	Côte de l'Hônne . . .	A	4,714	96	2,357	50	943	—	—	—	»
	Total	Aufforstungsprojekte .	A	234,431	26	127,431	50	63,501	15	9,237	35	
	»	Wegprojekte	W	352,611	05	90,008	50	42,939	85	6,913	90	
		Summa		587,042	31	217,440	—	106,441	—	16,151	25	

II. Staatswaldungen

zu 1. Arealverhältnisse 1943

Forstkreis	Amtsbezirk	Objekt Name der Fläche	Verkäufer (bzw. Käufer)	Datum des Vertrages	Regierungsratsbeschluss 1943	Kaufpreis		Grundsteuerschatzung	Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Flächen		Fläche			Bemerkungen
					Nr.	Fr.	Rp.	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	
			a) Ankäufe (Zuwachs)											
II	Interlaken	Grosser Rugen	Zuteilung von Seestrandauffüllung durch Baudirektion . .	—	—	—	—	—	—	—	5	56	—	Ertraglos
IV	Obersimmental	Verschiedene Waldwege	Katasterrevision	—	—	—	—	—	9,600	—	—	—	—	—
V	Signau	Luterstalden	»	—	—	—	—	—	11,060	—	—	—	—	Wohnhaus-Umbau
XII	Erlach	Schaltenrain	»	—	—	—	—	—	1,047	—	—	—	—	Werkzeughütte
XV	Moutier	Graitery-Chaluetweg	Schnegg Daniel, Chaluet,. Gemeinde Court	16.3.43	1267	—	—	—	—	—	—	1	34	Tausch, Wegtrasse
						—	—	—	21,707	—	5	57	34	
			b) Verkäufe (Abgang)											
II	Interlaken	Kleiner Rugen	Eidgenössisches Militärdepartement	20.8.43	4899	2039	—	520	—	—	—	25	78	Flugplatz
VIII	Bern	Pfrundwald	Gemeinde Walkringen	3.8.43	Messurkunde 59	—	—	30	—	—	—	—	84	Kiessammlung, Gratisabtretung
						2039	—	550	—	—	—	26	62	

c) Flächeninhalt und Grundsteuerschatzungen der Staatswaldungen 1943

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1942				Vermehrung				Verminderung				Nach- und Abschatzungen an Gebäuden und Parzellen		Bestand auf 31. Dezember 1943			
	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung	Waldfläche			Grundsteuerschatzung			Waldfläche			Grundsteuerschatzung
	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	ha	a	m²	Fr.	+ Fr.	— Fr.	ha	a	m²	Fr.
I. Meiringen . .	905	29	18	462,970	—	—	—	—	—	25	78	520	—	—	905	29	18	462,970
II. Interlaken .	686	20	45	921,850	5	56	—	—	—	—	—	—	—	—	691	50	67	921,330
III. Frutigen . .	596	61	26	369,870	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	596	61	26	369,870
IV. Zweisimmen .	660	38	—	344,220	—	—	—	—	—	—	—	—	9,600	—	660	38	—	353,820
XIX. Spiez . . .	381	56	—	307,740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	381	56	—	307,740
V. Thun . . .	1,137	34	73	1,567,270	—	—	—	—	—	—	—	—	11,060	—	1,137	34	73	1,578,330
VI. Sumiswald .	822	50	70	1,623,646	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	822	50	70	1,623,646
VII. Riggisberg .	2,364	48	88	2,810,660	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,364	48	88	2,810,660
VIII. Bern . . .	1,131	97	84	2,929,780	—	—	—	—	—	—	84	30	—	—	1,131	97	—	2,929,750
IX. Burgdorf . .	904	48	04	2,221,210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	48	04	2,221,210
X. Langenthal .	229	60	14	647,350	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	229	60	14	647,350
XI. Aarberg . .	743	44	20	1,974,860	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	743	44	20	1,974,860
XII. Neuenstadt .	1,046	53	24	2,001,280	—	—	—	—	—	—	—	—	1,047	—	1,046	53	24	2,002,327
XIII. Corgémont .	222	39	06	287,560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	222	39	06	287,560
XIV. Dachsfelden .	344	19	94	572,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	344	19	94	572,710
XV. Münster . .	1,155	51	68	1,878,240	—	1	34	—	—	—	—	—	—	—	1,155	53	02	1,878,240
XVI. Delsberg . .	1,222	47	45	2,329,160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,222	47	45	2,329,160
XVII. Laufen . . .	595	75	22	1,133,665	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	595	75	22	1,133,665
XVIII. Pruntrut . .	927	31	36	2,118,710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	927	31	36	2,118,710
Total	16,078	07	37	26,502,751	5	57	34	—	—	26	62	550	21,707	—	16,083	38	09	26,523,908
Stockernsteinbruch .	8	58	65	7,890	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	58	65	7,890
Meliorationsgebiet Schiltwang . . .	19	16	70	2,550	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	16	70	2,550
Total	16,105	82	72	26,513,191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16,111	13	44	26,534,348

Grundsteuerschatzung am 31. Dezember 1942 . . . . . Fr. 26,513,191. —
„ „ 31. Dezember 1943 . . . . . „ 26,534,348. —
Vermehrung Fr. 21,157. —

d) Dienstbarkeiten, errichtet im Jahr 1943

Forstkreis	Amtsbezirk	Name des Waldes	Nutzniesser	Vertragsdatum	R. R. B. 1943	Entschädigung		Art des Rechtes und Bemerkungen
						Fr.	Rp.	
I	Meiringen	Birkental	Elise Schild-Schild, Hofstetten	14. 4. 43	1345	—	—	Baurecht
IV	Saanen	Turnels	Alfred Zumstein, Turbach . . .	7. 1. 43	195	50	—	»
VII	Seftigen	Schwarzenburg	Staat Bern z. L. Gebr. Ulrich	5. 12. 42	427	332	50	Wegrecht
			» » » Chr. Hirschi	5. 12. 42	428	272	—	»
	Schwarzenburg	Süftenen	Gemeinde Rüschegg	28. 10. 43	1999	130	—	Ausbeutungsrecht Steinbruch
XIII	Courtelary	Côte au renard «Les Corets»	Burgergemeinde Villeret. . . .	8. 12. 42	3	gratis		Quellenrecht

Zu 3. Holzernte pro 1942/43

a) Nach Haupt- und Zwischennutzungen

Forstkreis	Hauptnutzungs-Abgabesatz	Genutzt pro 1942/43			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
		Hauptnutzung	Zwischennutzung	Total	Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total			Hauptnutzung			Zwischennutzung			Total		
	m³	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³
Meiringen . .	1,600	2,769,98	279,76	3,049,69	123,573	65	44,57	9,723	05	34,73	133,296	70	43,67	60,509	47	21,84	6,603	95	23,57	67,113	42	22,00	63,064	18	22,77	3,119	10	11,14	66,183	28	21,70
Interlaken . .	1,650	3,566,68	418,98	3,985,66	154,042	17	43,20	17,054	30	40,90	171,096	47	42,60	63,754	—	17,75	9,270	55	22,20	73,024	55	18,25	90,288	17	25,45	7,783	75	18,70	98,071	92	24,35
Frutigen . . .	500	985,13	56,30	1,041,43	39,416	20	40,01	1,420	50	25,21	40,836	70	39,20	25,680	—	26,07	800	—	14,20	26,480	—	25,42	13,736	20	13,94	620	50	11,01	14,356	70	13,78
Zweisimmen .	1,500	1,918,30	37,80	1,956,10	76,321	60	39,78	360	20	9,53	76,681	80	39,20	21,896	45	11,41	68	40	1,81	21,964	85	11,23	54,425	15	28,37	291	80	7,72	54,716	95	27,97
Spiez	550	946,49	209,13	1,155,62	33,359	55	35,26	6,905	80	33,03	40,265	35	34,86	16,333	30	17,37	3,912	65	18,73	20,245	95	17,62	17,026	25	17,99	2,993	15	14,32	20,019	40	17,33
Thun	3,100	5,397,10	541,12	5,938,22	165,876	25	30,73	14,178	90	26,20	180,055	15	30,32	44,285	55	8,20	6,351	—	11,74	50,636	55	8,53	121,590	70	22,53	7,827	90	14,46	129,418	60	21,79
Sumiswald . .	3,900	8,242,26	712,77	8,955,03	321,260	65	38,98	22,923	60	32,15	344,184	25	38,44	77,858	87	9,45	11,161	55	15,65	89,020	42	9,95	243,401	78	29,53	11,762	05	16,50	255,163	83	28,49
Riggisberg . .	5,000	7,262,40	1,337,48	8,599,88	267,629	20	36,80	29,341	75	2,95	296,970	95	34,63	69,980	70	8,74	17,622	45	12,13	87,603	15	9,34	197,648	50	28,06	11,719	30	9,10	209,367	80	25,29
Bern	6,600	13,281,14	48,00	13,329,14	508,117	70	38,25	1,980	—	41,25	510,097	70	38,26	109,154	90	8,22	718	10	11,96	109,873	—	8,24	398,962	80	30,03	1,261	90	26,29	400,224	70	30,02
Burgdorf . .	5,800	9,989,52	1,393,83	11,383,35	408,985	05	40,94	52,065	80	37,35	461,050	85	40,50	73,874	75	7,39	17,278	05	12,39	91,152	80	8,01	335,110	30	33,55	34,787	75	24,96	369,898	05	32,49
Langenthal . .	1,750	2,251,93	157,03	2,408,96	87,639	50	38,91	4,497	65	28,65	92,137	15	38,24	18,020	85	8,00	2,147	50	13,68	20,168	35	8,37	69,618	65	30,91	2,350	15	14,97	71,968	80	29,87
Aarberg . . .	6,700	11,730,58	—	11,730,58	451,825	55	38,51	—	—	—	451,825	55	38,51	107,883	38	9,19	—	—	—	107,883	38	9,19	343,942	17	29,32	—	—	—	343,942	17	29,32
Neuenstadt . .	4,200	8,952,89	562,05	9,514,94	370,847	85	41,42	16,644	55	29,61	387,492	40	40,72	92,820	05	10,37	6,027	45	10,72	98,847	50	10,39	278,027	80	31,05	10,617	10	18,89	288,644	90	30,33
Corgémont . .	230	1,558,82	311,79	1,870,61	60,709	25	38,94	11,158	20	35,76	71,867	45	38,41	21,630	85	13,88	6,161	35	19,75	27,792	20	14,85	39,078	40	25,06	4,996	85	16,01	44,075	25	23,56
Dachsfelden .	1,420	3,155,82	—	3,155,82	122,323	—	38,76	—	—	—	122,323	—	38,76	45,769	05	14,50	—	—	—	45,769	05	14,50	76,553	95	24,26	—	—	—	76,553	95	24,26
Münster . . .	3,700	7,178,31	834,34	8,012,65	300,931	65	41,92	29,638	05	35,52	330,569	70	41,25	117,496	45	16,37	15,339	25	18,39	132,835	70	16,58	183,435	20	25,55	14,298	80	17,13	197,734	—	24,67
Delsberg . . .	5,000	10,577,44	650,30	11,227,74	413,359	60	39,07	22,733	30	34,95	436,092	90	38,84	162,901	15	15,40	24,323	10	37,40	187,224	25	16,67	250,458	45	23,67	– 1,589	80	–2,45	248,868	65	22,17
Laufen . . .	1,600	2,267,01	460,23	2,727,24	97,316	10	42,89	13,904	25	30,21	111,220	35	40,75	26,614	10	11,74	5,710	05	12,41	32,324	15	11,85	70,702	—	31,15	8,194	20	17,80	78,896	20	28,90
Pruntrut . .	3,200	6,742,37	389,74	7,132,11	267,943	27	39,72	11,654	60	29,90	279,597	87	39,19	91,506	90	13,56	6,440	30	16,52	97,947	20	13,72	176,436	37	26,16	5,214	30	13,37	181,650	67	25,46
Total **1943**	58,000	108,774,12	8,400,65	117,174,77	4,271,477	79	39,27	266,184	50	31,68	4,537,662	29	38,72	1,247,970	77	11,47	139,935	70	16,65	1,387,906	47	11,84	3,023,507	02	27,80	126,248	80	15,03	3,149,755	82	26,88
„ **1942**	58,000	103,380,44	8,826,15	112,206,59	3,909,871	15	37,82	278,399	05	31,54	4,188,270	20	37,33	1,070,513	50	10,35	120,634	79	13,66	1,191,148	29	10,61	2,839,357	65	27,47	157,764	24	17,88	2,997,121	91	26,72

b) Nach Sortimenten

Forstkreis	Genutzt pro 1942/43			Brutto-Erlös									Rüst- und Transportkosten									Netto-Erlös								
	Brennholz	Nutzholz	Total	Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total			Brennholz			Nutzholz			Total		
	m³	m³	m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp.	per m³	Fr.	Rp	per m³
Meiringen . .	1,714,85	1,334,84	3,049,69	68,679	25	40,05	64,617	45	48,23	133,296	70	43,67	43,302	42	25,44	23,811	—	17,83	67,113	42	22,00	25,376	83	14,80	40,806	45	30,57	66,183	28	21,70
Interlaken . .	2,479,84	1,505,82	3,985,66	92,028	65	37,30	79,067	82	51,80	171,096	47	42,60	50,032	65	20,25	22,991	90	15,05	73,024	55	18,25	41,996	—	17,05	56,075	92	36,75	98,071	92	24,35
Frutigen . . .	813,11	228,32	1,041,43	29,935	35	36,80	10,901	35	47,70	40,836	70	39,20	21,229	25	26,10	5,250	75	22,97	26,480	—	25,42	8,706	10	10,70	5,650	60	24,73	14,356	70	13,78
Zweisimmen .	960,34	995,76	1,956,10	34,536	45	35,96	42,145	35	42,32	76,681	80	39,20	11,182	—	11,64	10,782	85	10,83	21,964	85	11,23	23,354	45	24,32	31,362	50	31,49	54,716	95	27,97
Spiez	1,007,19	148,43	1,155,62	33,498	05	33,55	6,767	30	45,72	40,265	35	34,86	18,557	75	18,42	1,688	20	11,40	20,245	95	17,62	14,940	30	14,83	5,079	10	34,32	20,019	40	17,33
Thun	2,713,27	3,224,95	5,938,22	74,081	85	27,30	105,973	30	32,80	180,055	15	30,32	31,795	25	11,72	18,841	30	5,84	50,636	55	8,53	42,286	60	15,58	87,132	—	26,96	129,418	60	21,79
Sumiswald . .	4,906,28	4,048,75	8,955,03	153,897	55	31,37	190,286	70	46,99	344,184	25	38,44	56,604	59	11,54	32,415	83	8,00	89,020	42	9,95	97,292	96	19,83	157,870	87	38,99	255,163	83	28,49
Riggisberg . .	5,500,40	3,099,48	8,599,88	167,759	05	31,00	129,211	90	41,62	296,970	95	34,63	67,679	—	12,97	19,924	15	6,20	87,603	15	9,34	100,080	05	20,02	109,287	75	35,41	209,367	80	25,29
Bern	7,854,62	5,474,52	13,329,14	267,594	05	34,07	242,503	65	44,27	510,097	70	38,26	86,854	45	11,06	23,018	55	4,20	109,873	—	8,24	180,739	60	23,01	219,485	10	40,07	400,224	70	30,02
Burgdorf . .	7,019,51	4,363,84	11,383,35	238,637	55	33,99	222,413	30	50,97	461,050	85	40,50	68,684	85	9,78	22,467	95	5,15	91,152	80	8,01	169,952	70	24,21	199,945	35	45,82	369,898	05	32,49
Langenthal . .	1,355,12	1,053,84	2,408,96	40,589	05	29,95	51,548	10	48,90	92,137	15	38,24	12,825	—	9,46	7,343	35	6,97	20,168	35	8,37	27,764	05	20,49	44,204	75	41,93	71,968	80	29,87
Aarberg . . .	6,949,10	4,781,48	11,730,58	225,743	80	32,48	226,081	75	47,28	451,825	55	38,51	69,692	67	10,03	38,190	71	7,98	107,883	38	9,19	156,051	13	22,45	187,891	04	39,30	343,942	17	29,32
Neuenstadt . .	4,308,15	5,206,79	9,514,94	145,187	75	33,70	242,304	65	46,54	387,492	40	40,72	55,529	70	12,89	43,317	80	8,32	98,847	50	10,39	89,658	05	20,21	198,986	85	38,22	288,644	90	30,33
Corgémont . .	1,343,35	527,26	1,870,61	49,011	45	36,46	22,856	—	43,37	71,867	45	38,41	22,930	—	17,06	4,862	20	9,23	27,792	20	11,85	26,081	45	19,40	17,993	80	34,14	44,075	25	23,56
Dachsfelden .	1,457,50	1,698,32	3,155,82	54,710	40	37,53	67,612	60	39,81	122,323	—	38,76	28,907	40	19,83	16,861	65	9,92	45,769	05	14,50	25,803	—	17,70	50,750	95	29,89	76,553	95	24,26
Münster . . .	5,742,85	2,269,80	8,012,65	229,509	65	39,97	101,060	05	44,52	330,569	70	41,25	107,603	—	18,74	25,232	70	11,11	132,835	70	16,58	121,906	65	21,23	75,827	35	33,41	197,734	—	24,67
Delsberg. . .	8,065,60	3,162,14	11,227,74	306,933	75	38,05	129,159	15	40,84	436,092	90	38,84	167,980	85	20,82	19,243	40	6,08	187,224	25	16,67	138,952	90	17,23	109,915	75	34,76	248,868	65	22,17
Laufen . . .	1,960,26	766,98	2,727,24	76,750	15	39,11	34,470	20	44,94	111,220	35	40,75	27,172	55	13,86	5,151	60	6,71	32,324	15	11,85	49,577	60	25,25	29,318	60	38,28	78,896	20	28,90
Pruntrut . .	3,732,84	3,399,27	7,132,11	141,425	22	37,88	138,172	65	40,62	279,597	87	39,19	71,104	70	19,03	26,842	50	7,89	97,947	20	13,72	70,320	52	18,85	111,330	15	32,73	181,650	67	25,46
Total **1943**	69,884,18	47,290,59	117,174,77	2,430,509	02	34,78	2,107,153	27	44,55	4,537,662	29	38,72	1,019,668	08	14,59	368,238	39	7,78	1,387,906	47	11,84	1,410,840	94	20,19	1,738,914	88	36,77	3,149,755	82	26,88
„ **1942**	68,218,45	43,988,19	112,206,59	2,285,280	45	33,49	1,902,989	75	43,26	4,188,270	20	37,33	890,127	91	13,04	301,020	38	6,85	1,191,148	29	10,61	1,395,152	54	20,45	1,601,969	37	36,41	2,997,121	91	26,72

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Haupt- und Zwischennutzung pro 1942/43

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt		Hauptnutzung		Zwischennutzung		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1934	24	42	19	13	23	66	6	71	9	15	7	06	17	70	9	98	16	60
1935	23	32	18	72	22	58	6	80	8	86	7	14	16	53	9	87	15	44
1936	18	91	16	47	18	69	6	88	8	36	7	01	12	02	8	11	11	68
1937	20	88	17	42	20	57	6	22	9	47	6	51	14	65	7	95	14	06
1938	24	06	18	—	23	53	6	61	9	72	6	87	17	45	8	27	16	65
1939	24	16	18	37	23	62	6	22	10	27	6	59	17	93	8	10	17	03
1940	28	55	23	25	28	05	6	90	10	47	7	23	21	65	12	78	20	82
1941	33	51	27	42	32	99	8	72	12	11	9	01	24	80	15	31	23	97
1942	37	82	31	54	37	33	10	35	13	66	10	61	27	47	17	88	26	72
1943	*39*	*27*	*31*	*68*	*38*	*72*	*11*	*47*	*16*	*65*	*11*	*84*	*27*	*80*	*15*	*03*	*26*	*88*

Zu 3. Erlös und Rüstkosten per Festmeter nach Brenn- und Nutzholz pro 1942/43

Jahr	Brutto-Erlös						Rüst- und Transportkosten						Netto-Erlös					
	Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt		Brennholz		Nutzholz		Durchschnitt	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1934	19	85	29	03	23	66	8	84	4	54	7	06	11	—	24	48	16	60
1935	18	55	28	89	22	58	8	67	4	71	7	14	9	87	24	18	15	44
1936	16	18	22	86	18	69	7	99	5	39	7	01	8	19	17	47	11	68
1937	17	44	24	76	20	57	7	74	4	87	6	51	9	70	19	88	14	06
1938	19	41	27	65	23	53	8	80	4	95	6	87	10	61	22	70	16	65
1939	19	99	27	86	23	62	8	40	4	48	6	59	11	60	23	38	17	03
1940	25	29	30	99	28	05	9	59	4	76	7	23	15	70	26	23	20	82
1941	30	03	37	45	32	99	11	31	5	53	9	01	18	71	31	92	23	97
1942	33	49	43	26	37	33	13	04	6	85	10	61	20	45	36	41	26	72
1943	*34*	*78*	*44*	*55*	*38*	*72*	*14*	*59*	*7*	*78*	*11*	*84*	*20*	*19*	*36*	*77*	*26*	*88*

Zu 4. **Kulturbetrieb und Wegbauten**

Forstkreis	Saat- und Pflanzenschulen														
	Zahl	Grösse	Verwendeter Samen	Verschulte Pflanzen	Kosten		Pflanzenabgabe					Rohertrag		Reinertrag	
							Verkauf			Eigenbedarf					
							Stückzahl	Erlös		Samen- und Pflanzenwert					
		a	kg	Stück	Fr.	Rp.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Oberhasli .	8	61	55,0	46,000	7,682	13	247,520	12,523	90	528	25	13,052	15	5,370	02
II. Interlaken .	4	170	18,0	52,400	8,612	45	54,485	5,805	20	1,266	90	7,072	10	1,540	35
III. Frutigen. .	2	70	7,50	31,950	3,622	05	96,250	4,695	70	34	—	4,729	70	1,107	65
IV. Zweisimmen	3	144	37,55	194,100	9,423	70	307,510	14,561	15	524	50	15,085	65	5,661	95
XIX. Spiez . . .	4	44	5,50	31,700	2,396	55	79,300	5,666	—	56	—	5,722	—	3,325	45
V. Thun . . .	2	102	174,0	26,500	3,496	45	50,210	1,347	60	1,417	70	2,765	30	731	15
VI. Sumiswald .	2	150	36,0	48,600	3,712	20	73,553	2,445	25	1,809	50	4,254	75	542	55
VII. Riggisberg .	1	26	39,0	38,600	15,491	80	182,300	6,397	45	3,293	90	9,691	35	5,800	45[1]
VIII. Bern . . .	3	46	3,90	27,400	2,325	25	47,210	1,887	50	777	30	2,664	80	339	55
IX. Burgdorf .	3	100	223,25	86,600	6,405	89	112,829	5,724	15	1,792	90	7,517	05	1,111	16
X. Langenthal.	1	128	48,0	40,156	3,202	05	55,606	2,937	70	1,041	—	3,978	70	776	65
XI. Aarberg . .	6	75	13,40	30,000	4,922	14	88,634	1,754	95	4,847	05	6,602	—	1,679	86
XII. Neuenstadt	2	216	297,0	79,900	4,008	45	62,368	3,056	80	1,326	50	4,383	30	374	85
XIII. Corgémont.	1	25	8,20	30,000	1,706	50	25,450	1,281	—	—	—	1,281	—	425	50
XIV. Dachsfelden	3	138	3,0	85,700	3,084	50	55,390	4,070	—	—	—	4,070	—	985	50
XV. Münster . .	—	—	—	—	112	50	—	—	—	—	—	—	—	112	50
XVI. Delsberg .	1	60	12,50	51,800	2,505	30	45,450	2,583	45	433	—	3,016	45	511	15
XVII. Laufen . .	2	40	19,0	23,400	1,269	55	22,300	1,697	—	351	—	2,048	—	778	45
XVIII. Pruntrut. .	1	32	—	34,900	1,786	10	34,900	2,207	—	—	—	2,207	—	420	90
Total	49	1627	1000,80	959,706	85,765	56	1,641,265	80,641	80	19,499	50	100,141	30	14,375	74

[1]) Errichtung einer zweiten Pflanzenschule, welche aber noch keinen Ertrag abwarf.

des Staates pro 1942/43

Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen								Verbauungen von Bachläufen		Wegbauten						
Verwendetes Material		Anschlagpreis der Pflanzen und Samen		Kulturkosten		Total				Unterhalt		Neuanlagen und Korrektionen			Totalkosten	
Samen	Pflanzen											Länge	Kosten			
kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	9,850	528	25	706	95	1,235	20	—	—	2,584	70	722	4,327	95	6,912	65
—	16,800	1,266	90	2,796	55	4,063	45	834	80	3,650	20	—	4,504	25	8,154	45
—	500	34	—	89	05	123	05	246	20	968	85	25	1,648	60	2,617	45
—	8,200	524	50	1,783	95	2,308	45	249	60	1,497	67	—	432	15	1,929	82
—	800	56	—	403	—	459	—	8,587	70	670	50	—	—	—	670	50
65	21,730	1,417	70	3,653	—	5,070	70	1,240	04	7,001	20	—	16,455	23	23,456	43
298	37,500	1,809	50	1,589	05	3,398	55	2,495	05	4,752	—	700	2,854	15	7,606	15
—	81,870	3,293	90	9,092	80	12,386	70	2,592	60	7,359	65	—	17,268	40	24,628	05
—	13,660	777	30	3,461	85	4,239	15	—	—	7,160	15	30	2,885	85	10,046	—
—	31,450	1,792	90	3,691	30	5,484	20	1,535	38	9,778	95	350	16,244	15	26,023	10
588	15,450	1,041	—	3,212	35	4,253	35	92	—	1,910	35	—	2,362	20	4,272	55
415	66,550	4,847	05	12,807	38	17,654	43	—	—	2,637	60	80	12,091	10	14,728	70
98	19,080	1,326	50	13,652	23	14,978	73	3,390	45	7,104	09	120	9,879	45	16,983	54
—	—	—	—	203	85	203	85	—	—	840	50	2,184	31,881	45	32,721	95
—	—	—	—	382	15	382	15	—	—	1,650	15	—	—	—	1,650	15
—	1,400	—	—	1,253	45	1,253	45	—	—	8,332	24	338	1,331	35	9,663	59
—	7,000	433	—	4,103	50	4,536	50	—	—	12,312	70	400	1,200	—	13,512	70
—	5,000	351	—	971	—	1,322	—	—	—	2,278	70	545	4,823	40	7,102	10
—	—	—	—	46	40	46	40	—	—	1,744	90	—	—	—	1,744	90
1,464	336,840	19,499	50	63,899	81	83,399	31	21,263	82	84,235	10	5,494	130,189	68	214,424	78

III. Summarischer Hauungs- und Kulturnachweis pro 1942/43 für die Gemeinde- und Korporationswaldungen mit Ausnahme der technisch bewirtschafteten Gemeinden

Forstkreise	Produktive Waldfläche (Summa Waldboden)	Abgabesatz			Nutzung			Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision		Kulturen im Wald und Neuaufforstungen	Neue Weganlagen	Entwässerungsgräben
		Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	Haupt- Nutzung	Zwischen- Nutzung	Summa	übernutzt	eingespart	Pflanzen		
	ha	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	m³	Stück	m	m
Oberland												
I. Meiringen	5,300	11,623	341	11,964	20,619	331	20,950	38,444	—	48,600	250	—
II. Interlaken	5,312	10,285	970	11,255	19,013	1,121	20,134	22,066	—	45,040	—	—
III. Frutigen	2,327	5,509	135	5,644	8,135	59	8,194	8,155	—	11,550	—	—
IV. Zweisimmen	2,578	6,880	438	7,318	11,468	357	11,825	16,510	—	31,000	380	—
XIX. Spiez	5,836	14,687	910	15,597	22,777	932	23,709	24,406	—	191,170	—	—
V. Thun	1,475	8,209	635	8,844	14,810	791	15,601	23,401	—	22,730	580	2,610
	22,125	57,193	3,429	60,622	96,822	3,591	100,423	132,982	—	350,090	1,210	2,610
Mittelland												
VI. Sumiswald	912	4,527	325	4,852	7,691	1,168	8,859	8,541	—	11,050	110	—
VII. Riggisberg	3,750	13,875	1,430	15,305	27,249	1,289	28,538	42,271	—	97,960	4,340	9,180
VIII. Bern	742	3,570	332	3,902	8,058	236	8,294	4,488	—	13,300	—	—
IX. Burgdorf	1,264	6,224	1,138	7,362	12,521	1,989	14,510	20,221	—	159,180	590	—
X. Langenthal	1,336	7,760	3,900	11,660	14,003	1,939	15,942	18,266	—	112,010	1,150	—
XI. Aarberg	2,369	15,697	1,634	17,331	29,920	2,391	32,311	38,197	—	130,710	1,560	960
XII. Neuenstadt	3,242	12,502	1,675	14,177	28,823	1,914	30,737	39,630	—	44,520	2,760	500
	13,615	64,155	10,434	74,589	128,265	10,926	139,191	171,614	—	568,730	10,510	10,640
Jura												
XIII. Corgémont	6,600	27,500	2,410	29,910	51,117	4,285	55,402	88,729	—	38,100	1,170	—
XIV. Dachsfelden	4,313	16,150	975	17,125	34,527	2,659	37,186	65,337	—	56,600	600	—
XV. Münster	4,970	15,250	2,055	17,305	32,978	2,942	35,920	47,940	—	48,850	—	—
XVI. Delsberg	5,396	22,620	2,320	24,940	39,988	3,548	43,536	51,191	—	18,800	1,320	50
XVII. Laufen	4,960	13,665	2,560	16,225	21,725	4,989	26,714	35,973	—	33,350	1,010	—
XVIII. Pruntrut	5,992	21,975	2,940	24,915	44,924	6,023	50,947	22,949	—	165,000	920	—
	32,231	117,160	13,260	130,420	225,259	24,446	249,705	312,119	—	360,700	5,020	50
Total Kanton	67,971	238,508	27,123	266,766	450,346	38,963	489,319	616,715	—	1,279,520	16,740	13,300

B. Bergbau

Rechnungsergebnis pro 1943

	Einnahmen	Ausgaben
	Fr.	Fr.
a) Schiefer, Exportgebühren	685.80	
b) Kohle: Konzessionsgebühren	4,000.—	
Kautionen und Rückerstattungen, Ausscheidung auf Rubr. C. 5. 5.		
Ausbeutungsabgaben	12,975.65	
c) Eisenerz: Konzessionsgebühren	688.40	
d) Eisgrotten: Staatsanteil, Eintrittsgebühren	845.40	
e) Stockern: Entschädigung für ein erteiltes Bau- und Wegrecht	2,000.—	
f) Verwaltungskosten: Steuern (Stockern)		181.20
Vermessungs- und Reisekosten		163.15
Saläre		2134.—
Total Einnahmen	21,195.25	
Total Ausgaben	2,478.35	2478.35
Reinertrag	18,716.90	
g) Stand pro 31. Dezember 1943 der Kautionen und Garantiedepots aus Konzessionen und Schürfscheinen (Rubr. C. 5. 5.)	59,700.—	

a) **Schieferausbeutung im Frutigtal.** Gegenüber 1942 ist ein ziemlich starker Rückgang um nicht ganz 50 % festzustellen. Es wurde 1 neue Konzession erteilt.

b) **Kohle.** Erteilt wurde im Berichtsjahr 1 Konzession. Die Übertragung von drei früher erteilten Konzessionen an eine neue Gesellschaft wurde durch den Regierungsrat genehmigt. Der Verpachtung einer Konzession im Kandertale wurde ebenfalls zugestimmt. Laut Statistik des eidgenössischen Büros für Bergbau wurden in den bernischen Kohlengruben im Berichtsjahre rund 23,600 Tonnen oder 2360 Wagenladungen à 10 Tonnen ausgebeutet. Hievon sind die Abgaben anlässlich der Spedition der Kohle für 21,625 Tonnen durch die B. L. S. an den Staat abgeführt worden. Die Abrechnung für die Dezember-Speditionsmengen erfolgen jeweilen erst im Januar des folgenden Jahres.

c) **Eisenerz.** Die Verfrachtung an gewaschenem Erz betrug im Berichtsjahre 1721 Tonnen oder 8605 Kübel, welches à 8 Rp. per Kübel eine Abgabe von Fr. 688.40 ergab. Der Vorrat an ungewaschenem Erz beträgt pro 1943 rund 17,642 Tonnen. Die Entrichtung der Staatsabgabe erfolgt auf dem gewaschenen Erz.

d) **Eisgrotten.** Die Einnahmen aus den Eintrittsgeldern sind gegenüber dem Vorjahre erfreulich angestiegen.

e) **Stockern.** Die Fr. 2000 stellen die Entschädigung für das der Eidgenossenschaft erteilte Bau- und Wegrecht dar.

f) **Verwaltungskosten.** Dieselben bewegen sich ungefähr im gleichen Rahmen wie im Vorjahre.

IV. Hauungs- und Kulturnachweis pro 1942/43 für die technisch

Forstverwaltung	Produktive Waldfläche		Abgabesatz		
			Haupt-	Zwischen-	Summa
			Nutzung		
	ha	a	m³	m³	m³
Oberland					
Burgergemeinde Thun	415	57	2,300	200	2,500
» Strättligen	128	80	700	180	850
» Heimberg	90	04	190	20	210
Rechtsamegemeinde Buchholterberg	314	93	2,300	—	230
Einwohnergemeinde Sigriswil	1,189	48	4,850	190	5,040
Mittelland					
Burgergemeinde Bern I, II, III, IV	3,186	—	17,000	2,000	19,000
Burgerspital Bern	205	—	850	100	950
Burgergemeinde Burgdorf	768	—	5,000	700	6,800
Forstverwaltung *Langenthal:*					
Einwohnergemeinde Langenthal	33	24	270	30	300
Burgergemeinde Aarwangen	304	92	1,900	200	2,100
» Langenthal	348	05	2,800	350	3,150
» Lotzwil	236	83	1,800	200	2,000
» Melchnau	199	84	1,500	300	1,800
» Roggwil	548	—	4,700	500	5,200
» Wynau	180	63	1,200	200	1,400
» Herzogenbuchsee	140	97	900	100	1,000
» Thunstetten	181	84	1,200	200	1,400
Forstverwaltung *Wiedlisbach:*					
Burgergemeinde Attiswil	192	86	750	250	1,000
Holzgemeinde Farneren	75	04	350	60	360
Burgergemeinde Inkwil	59	05	350	50	400
» Niederbipp	496	81	2,500	500	3,000
» Oberbipp	209	70	1,070	200	1,270
Holzgemeinde Walden	34	95	90	20	110
Waldgemeinde Wangen a. A.	111	05	800	100	900
Burgergemeinde Wiedlisbach	199	37	1,200	300	1,500
» Wolfisberg	92	69	300	50	280
Burgergemeinde Rumisberg	160	70	600	140	590
» *Aarberg*	105	79	1,250	—	1,250
Forstverwaltung *Büren a. A.:*					
Burgergemeinde Büren a. A.	460	88	3,400	—	3,400
» Arch	162	54	1,400	200	1,600
» Leuzigen	408	—	3,000	—	3,000
» Meinisberg-Reiben	204	03	995	145	1,140
Forstverwaltung *Biel:*					
Burgergemeinde Biel I, II, III, IV	1,376	26	5,050	1,200	6,250
» Bözingen	410	70	1,100	220	1,320
Forstverwaltung *Seeland:*					
Burgergemeinde Twann	383	57	1,800	450	2,250
» Tüscherz	120	50	500	50	550
» Leubringen	166	35	700	150	850
» Nidau	198	75	1,250	250	1,500
» Brügg	93	28	450	150	600
» Orpund	74	62	420	60	480
» Safnern	131	44	770	200	970
» Mett	25	15	150	35	185
» Port	29	16	100	20	120
» Bellmund	43	07	160	30	190
» Merzligen	34	38	165	30	195
» Ligerz	104	78	385	150	535
Burgergemeinde Neuenstadt	660	65	3,010	300	3,310
» Lengnau	262	86	1,770	—	1,770
Jura					
Gemeindeforstverwaltung der Ajoie:					
Gemischte Gemeinde Cœuve	378	53	1,440	350	1,790
» » Cornol	331	66	1,600	300	1,900
» » Fregiécourt	137	18	750	40	790
» » Montignez	173	45	720	150	870
» » Vendlincourt	289	07	1,550	300	1,850
» » Damphreux	133	90	480	70	550
» » Chevenez	413	77	1,500	500	2,000
» » Fahy	134	88	440	70	510
Burgergemeinde Pruntrut	266	67	1,200	100	1,300
» Tavannes	426	98	2,000	100	2,100
Total Kanton	23,567	21	96,975	12,730	108,465

[1]) inkl. Rodung
[2]) Tarif-Fm.

bewirtschafteten Gemeindewaldungen des Kantons Bern

Nutzung				Stand der Hauptnutzung seit der letzten Revision			Stand des Forst-reservefonds (1943)	Kulturen		Neue Weg-an-lagen
Haupt- oder Nachhaltig-keitsnutzung	Gesamt-nutzung	Sortimentsanfall		Revisions-jahr	über-nutzt	ein-gespart		Saaten	Pflan-zungen	
		Nutzholz	Brennholz							
m³	m³	%	%		m³	m³	Fr.	kg	Stück	m
4,101	4,987	36	64	1936/37	8,092	—	222,353	—	30,480	1,822
1,426	1,769	33	67	1938/39	2,044	—	82,380	—	7,000	—
308	409	10	90	1934/35	934	—	15,612	—	2,900	—
2,949	2,949	98	2	1934/35	2,856	—	90,719	—	3,800	—
7,263	7,385	36	64	1941/42	12,493	—	101,391	5	28,850	—
27,107	29,035	35	65	1932/33	22,312	—	582,150	198	90,090	467
1,932	2,076	44	56	1938/39	2,430	—	134,120	—	100	150
8,309	10,773	36	64	1941/42	10,711 [2])	—	631,948	15	13,440	280
270	381	30	70	1935/36	—	34	9,994	—	51,900	—
3,144	3,533	34	66	1936/37	1,433	—	92,195	1,5	45,000	—
11,276	12,861 [1])	45	55	1931/32	9,711	—	387,317	110,5	54,000	—
4,167	5,242	35	65	1935/36	1,379	—	170,881	—	10,800	—
2,510	2,842	57	43	1933/44	1,042	—	82,168	—	95,300	300
8,309	10,230	36	64	1937/38	5,030	—	185,358	34	13,000	280
2,653	2,973	23	77	1938/39	1,573	—	102,580	91	17,600	—
1,375	1,832	25	75	1937/38	832	—	104,454	—	45,100	200
2,083	2,508	33	67	1936/37	1,108	—	77,611	—	—	—
1,440	1,555	34	66	1935/37	2,522	—	33,423	—	500	—
550	582	31	69	1939/40	748	—	19,599	5	2,000	—
572	620	43	57	1936/37	668	—	14,563	—	17,400	—
5,393	5,482	30	70	1940/41	8,474	—	331,600	20	70,450	—
1,883	1,948	38	62	1933/34	3,097	—	56,148	—	26,600	360
178	187	18	82	1940/41	381	—	—	—	—	—
1,766	1,879	39	61	1934/35	3,768	—	51,105	—	12,400	—
2,771	2,895	37	63	1937/38	5,155	—	135,391	145	8,600	—
585	621	44	56	1940/41	638	—	18,310	—	—	—
841	926	30	70	1933/44	765	—	16,967	—	9,600	—
1,722	1,722	39	61	1940/41	1,424	—	96,200	50	17,480	—
7,602	7,958	44	56	1938/39	6,609	—	195,400	60	13,200	500
2,509	2,727	37	63	1936/37	2,637	—	39,724	—	6,000	—
7,498	7,660	48	52	1939/40	9,916	—	176,795	—	12,400	300
2,157	2,451	42	58	1932/33	2,664	—	43,090	60	16,800	—
8,839	9,136	55	45	1951/52	3,789	—	43,017	5	23,850	300
1,103	1,818	20	80	1934/35	3	—	2,000	8	7,500	—
				1934/35						
2,703	3,851	39	61	1940/41	3,498	—	119,574	—	1,650	—
1,249	1,358	32	68	1931/32	1,763	—	10,655	—	1,500	—
1,362	1,382	34	66	1935/36	1,662	—	38,402	—	1,500	—
1,812	2,103	36	64	1935/36	1,516	—	35,173	—	2,000	—
899	1,291	59	41	1935/36	1,742	—	54,889	—	5,400	20
810	865	51	49	1938/39	412	—	40,327	—	5,000	—
2,270	2,512	67	33	1938/39	2,460	—	50,095	—	3,100	—
253	280	51	49	1932/33	332	—	2,804	—	1,700	100
214	248	49	51	1939/40	307	—	3,276	—	—	—
325	359	60	40	1931/32	492	—	8,164	—	1,200	100
308	308	56	44	1931/32	366	—	5,346	—	2,700	—
907	1,116	29	71	1932/33	1,442	—	27,303	—	1,200	150
4,796	6,502	44	56	1932/33	5,229	—	161,451	—	18,350	—
3,583	3,736	56	44	1937/38	5,459	—	33,056	60	15,300	—
2,901	3,108	40	60	1930/31	3,668	—	57,251	—	—	—
2,745	2,955	51	49	1936/37	4,518	—	72,035	—	—	—
1,116	1,226	46	54	1934/35	1,940	—	35,406	—	—	—
1,300	1,360	30	70	1934/35	1,628	—	18,908	—	8,000	—
3,546	3,663	55	45	1939/40	4,612	—	100,496	—	20,000	—
838	975	38	62	1935/36	1,177	—	11,739	—	6,000	—
2,703	3,459	47	53	1929/30	2,777	—	32,183	—	—	—
1,112	1,484	25	75	1933/34	2,437	—	19,963	—	8,000	300
1,944	2,018	41	59	1936/37	2,574	—	30,395	—	30,200	—
4,009	4,087	39	61	1937/38	5,219	—	68,000	—	3,000	—
180,295	210,946				194,468	34	5,383,454	868	890,040	5,629

C. Fischerei, Jagd und Naturschutz

1. Allgemeines

Im Betriebsjahre wurden 11,046 (11,639) Posteingänge und 9922 (13,929) Ausgänge registriert.

Bei Fr. 632,815.05 (556,451.80) Einnahmen und Fr. 490,626.21 (391,560.64) Ausgaben betrug der Geldumsatz Fr. 1,123,441.26 (948,012.44). Er wurde durch 543 (575) Zahlungsanweisungen mit 1243 (1791) einzelnen Auszahlungen und 217 (160) Bezugsanweisungen mit 295 (297) einzelnen Einzahlungen abgewickelt.

Der Personalbestand blieb unverändert.

2. Fischerei

1. Die Fischereikommission. Die bisherigen Mitglieder der Fischereikommission wurden für eine neue Amtsperiode, d. h. bis Ende 1946 bestätigt.

Die Kommission behandelte in einer Sitzung unter anderem folgende Geschäfte: Ferienpatente, Jugendkarte, Schäublifischerei, Grenzgewässer, Mindestfangmasse, Schonzeiten, Schongebiete, Winterfischereiverbot, Laichfischfang, Ausrichtung von Subventionen.

2. Regierungsratsbeschlüsse. In Ausführung der fischereigesetzlichen Bestimmungen wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

2. März	Genehmigung der Verordnung über den Fischereifonds.
5. »	Wahl einer Angestellten.
19. »	Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht. Fischereivergiftungen in der Aare bei Bern.
13. April	Nachtragskredit 1942.
11. Mai	Ankauf von Land; Sömmerlingsanlage in Zweisimmen.
29. Juni	Abtretung des Schadenersatzanspruches mit Klagerecht. Fischvergiftung in der Birs.
3. September	Ankauf von Land; Sömmerlingsanlage in La Heutte.
22. Oktober	Fischereiaufsicht. Wahl eines Fischereiaufsehers für den Thunersee.
29. »	Ankauf von Land; Fischzuchtanstalt in Ligerz.
17. November	Übereinkunft mit dem Kanton Neuenburg betreffend die Fischerei in der Zihl.
3. Dezember	Genehmigung der Fischereiordnung 1944.

3. Angelfischerpatente. Die Zahl der gelösten Angelfischerpatente hat gegenüber dem Vorjahre wiederum etwas zugenommen. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Allgemeine Angelfischerpatente	1943	1942	1941
an Kantonsansässige	9,462	9,303	7,793
an nicht im Kanton Bern Ansässige	411	236	269
Ferienpatente	517	466	338
Jugendkarten	2,013	2,045	2,276
Total	12,403	12,050	10,676

In 17 Fällen wurde das Patent verweigert.

Totaleinnahmen aus Angelfischerpatenten Franken 116,466 (Fr. 110,533).

Den Militärpersonen, die sich dienstlich im Kanton Bern aufhalten, wurde im Sinne des Entgegenkommens weiterhin die Fischereiberechtigung zu den für die Kantonsansässigen geltenden Bedingungen abgegeben.

Internierten und Flüchtlingen war das Fischen im ganzen Kantonsgebiet verboten.

4. Berufsfischer- und Reusenpatente. Die Zahl der abgegebenen Berufsfischerpatente hat sich gegenüber dem Vorjahre nicht geändert: Brienzersee = 4 Netzpatente; Thunersee = 11 Netzpatente; Bielersee = 24 Netzpatente.

Drei Gesuche um Erteilung eines Berufsfischerpatentes mussten abgelehnt werden.

Für den Bielersee wurden überdies 73 Reusenpatente (58) abgegeben.

Die Gesamteinnahmen aus Netz- und Reusenpatenten für die drei Seen betragen Fr. 9043 (Fr. 8014).

5. Fangerträge der Berufsfischer. Die Fänge der Berufsfischer im Brienzer- und Thunersee sind gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen. Diejenigen im Bielersee dagegen haben bedeutend zugenommen. Es ergibt sich folgendes Bild:

	1943 Total kg	1942 Total kg	1941 Total kg
Brienzersee. . . .	5,619	6,526	5,491
Thunersee	19,510	22,558	14,831
Bielersee.	64,447	49,902	42,491
Total	89,576	78,986	62,813

Diese Fänge entsprechen einem Werte von rund Fr. 225,000 (Fr. 200,000).

Sehr ergiebig waren insbesondere auch die im Sinne einer Sonderaktion abgegebenen Spezialbewilligungen zum Fang von Wingern und Brachsmen im Bielersee während der Frühjahrsschonzeit. Diese Fänge sind um so erfreulicher, als dank der Intervention des eidgenössischen Fischereiinspektors die Absatzfrage auch bei Massenanfall in befriedigender Weise gelöst werden konnte.

Erwähnenswert ist, dass diese Mehrfänge von Ruchfischen nicht etwa auf Kosten der Edelfischfänge gehen. Vielmehr ist auch der Fang von Felchen von rund 14,000 kg im Vorjahre auf rund 20,000 kg im Berichtjahre gestiegen.

6. Frosch- und Krebspatente. Es wurden 8 Froschpatente (14) und 1 Krebspatent (1) abgegeben. Gesamteinnahmen Fr. 220 (Fr. 380).

7. Köderfischfangbewilligungen wurden 53 (62) erteilt bei Fr. 114.50 (Fr. 136.50) Einnahmen.

8. Laichfischfangbewilligungen wurden 113 (188) ausgestellt. Die Gebühren betrugen Fr. 1755 (Fr. 2237).

9. Fischereivorschriften.

a) Fischereigesetz. Mit dem Volksentscheid vom 11. Juli wurde die Erhöhung der Fischereipatenttaxen abgelehnt. Bei der angestrebten Erhöhung war man von der Erkenntnis ausgegangen, dass es nicht möglich ist, mit den bestehenden Fischereieinnahmen die im Fischereigesetz festgelegten Ziele in befriedigender Weise zu verwirklichen, nämlich: Ausbau der Fischereiaufsicht, Rückkauf von Fischereirechten, Aussatz von Jungfischen und Errichtung von Fischzuchtanlagen. Dementsprechend mussten verschiedene Geschäfte endgültig abgeschrieben, andere auf unbestimmte Zeit zurückgestellt werden.

b) Die alljährlich erscheinende Fischereiordnung. Diese brachte in der Hauptsache folgende Neuerungen:

Das Fischereiverbot für Internierte wurde auf die Flüchtlinge ausgedehnt. Von der Einrichtung des Ferienpatentes wird oft in einer Weise Gebrauch gemacht, die nicht als dem Willen des Gesetzgebers entsprechend bezeichnet werden kann. Demgemäss mussten verschiedene Einschränkungen vorgesehen werden. Für die Emme und die Ilfis wurden die Grenzen festgelegt, wo diese Flüsse als öffentliche Gewässer im Sinne von Art. 8 GFi gelten. In Anpassung an die Berufsfischerverordnung wurde das Mindestmass der Grossfelchen von 20 auf 25 cm erhöht. Die seinerzeit von der Fischereikommission aus biologischen Gründen beantragte Verlängerung der Forellenschonzeit im Oberland fand dort nur wenig Anhänger. Speziell mit Rücksicht auf die kurze Fischereisaison im Oberland wurde die Forellenschonzeit wieder einheitlich für den ganzen Kanton auf die Zeit vom 1. Oktober bis Ende Februar festgesetzt.

Neue Schongebiete wurden in der Hasliaare vom Handeckfall bis zur Aareschlucht und in der Schüss bei La Heutte geschaffen. Das Schongebiet der Engstligen wurde neu begrenzt.

c) Die Verordnung über die Verpachtung der Fischgewässer. Diese Verordnung trat rückwirkend auf 1. Januar 1943 in Kraft. Sie brachte bezüglich der Fischerei in den in Art. 11 GFi umschriebenen Gewässern (Pachtgewässer) verschiedene Neuerungen.

Die Vorschrift, wonach diese Gewässer nach 6 Jahren neu ausgeschrieben werden sollen, bezweckt eine bessere Anpassung der Pachtzinse an die bestehende Nachfrage. Es war auch nicht die Absicht des Gesetzgebers, solche Gewässer auf unabsehbare Zeit dem gleichen Pächter zu überlassen. Anderseits soll für den Zuschlag nicht allein das ziffernmässige Angebot ausschlaggebend sein.

Geregelt wurde ferner das Verfahren der Ausschreibung, die Ausschliessungsgründe, der Pflichteinsatz, die Laichfischerei, das Schadenersatzrecht bei Fischschäden usw.

Die Einführung des Fischereipasses gestattet eine grössere Beweglichkeit, indem nicht bei jeder Änderung (Zutritt oder Abgang eines Beteiligten) das Pachtverhältnis neu verurkundet werden muss.

Im übrigen dient die Einführung des Fischereipasses und der Gastkarte einer vermehrten Rechtssicherheit in bezug auf die Fischereiberechtigung in den Pachtgewässern.

Es war üblich gewesen, dass Pächter staatlicher Fischenzen Drittpersonen gegen Entgelt oder unentgeltlich, meistens nur in mündlicher Form, das Fischen im Pachtgewässer gestatteten. Abgesehen davon, dass diese Gepflogenheit gegen das Verbot der Unterpacht (Art. 11 GFi) verstösst, war eine wirksame Kontrolle und Aufsicht über die Fischerei in diesen Gewässern sozusagen ausgeschlossen. Die Folge war, dass sich die Aufsichtsorgane (Landjäger und Fischereiaufseher) an dieser Aufsicht desinteressierten, womit auch dem Fischfrevel freies Spiel gelassen wurde. Die neue Ordnung sieht vor, dass jeder, der in einem Pachtgewässer fischt, einen entsprechenden Berechtigungsausweis (Fischereipass oder Gastkarte) auf sich tragen muss. Es darf erwartet werden, dass die bessere Ordnung sich im Sinne eines vermehrten Fischreichtums in fraglichen Gewässern auswirken wird, woran die Pächter nicht weniger als der Verpächter interessiert sind.

d) Verordnung über den Fischereifonds. Dieser Erlass vom 2. März sieht unter anderem vor, dass der Fischereifonds als Spezialfonds bei der Hypothekarkasse angelegt werden soll.

e) Mit den Behörden des Kantons Neuenburg wurde eine neue Übereinkunft betreffend die Fischerei im Grenzgewässer der Zihl vorbereitet. Die Genehmigung durch die zuständigen neuenburgischen Behörden steht noch aus.

10. Fischereipolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Fischereipolizei ausgeübt von 4 vollamtlichen, 3 hauptamtlichen, 4 nebenamtlichen und rund 80 freiwilligen Fischereiaufsehern. Für blosse Kontrollfunktionen werden auch die Wildhüter in vermehrtem Masse herangezogen, wie anderseits den Fischereiaufsehern die Wildhut überbunden wurde.

11. Fischereidelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 187 (160) Fischereidelikte mit einer Bussensumme von Fr. 5247 (Fr. 1065) gemeldet.

Es wurden 7 (4) Begnadigungsgesuche behandelt.

12. Aussätze. In öffentliche Gewässer wurden von der Forstdirektion und Fischereivereinen folgende Aussätze getätigt:

Forellenbrut	770,640	(1,197,626)
Forellensömmerlinge . . .	112,529	(116,459)
Seeforellenbrut	114,439	(44,788)
Seeforellensömmerlinge . .	3,500	(4,438)
Äschenbrut	60,000	(120,000)
Hechtbrut	1,990,000	(4,515,200)
Felchenbrut	36,437,300	(30,690,840)
Seesaiblingbrut (Rötel) . .	44,000	

Äschensömmerlinge, die in frühern Jahren aus dem Ausland bezogen worden waren, konnten wegen des Krieges im Berichtjahr nicht geliefert werden.

Die von der Forstdirektion ausgesetzten Forellensömmerlinge verteilen sich wie folgt:

Eigene Produktion aus den staatlichen Anlagen:

La Heutte .	27,800	(40 % des Brutteinsatzes)	(14,400, 29 %)
Saanen . .	7,500	(24 % des Brutteinsatzes)	(6,050, 22 %)
Zweisimmen	499	(6,2 % des Brutteinsatzes)	(1,640, 20 %)
Zugekauft .	5,400	13 % des staatlichen Aussatzes	(34,635)
Total	41,199		(56,725) Stück

Für das von der Forstdirektion zugekaufte Besatzmaterial wurden Fr. 2068 (Fr. 14,144) bezahlt.

13. Subventionswesen. An Fischereivereine wurden als Subvention für Fischaussätze Fr. 25,125 ausgerichtet. Darin ist die Subvention des Bundes inbegriffen.

14. Wasserbauten und Meliorationsprojekte. Entsprechend den bestehenden Vorschriften wurden der Abteilung 23 Projekte betreffend Gewässerkorrektionen und Meliorationen zur Stellungnahme bezüglich der zum Schutze der Fischerei zu treffenden Massnahmen unterbreitet.

Bei den Gewässerkorrektionen stehen die Bestrebungen der Technik denjenigen der Fischerei im allgemeinen diametral gegenüber. Während die Wasserbautechnik einen möglichst reibungslosen Wasserabfluss anstrebt, ist die Fischerei an der Erhaltung eines Zustandes interessiert, der dem natürlichen möglichst nahe kommt. Dementsprechend wurden in früheren Jahren zahllose Kilometer Gewässerstrecken verbaut, wobei auf die Bedürfnisse der Fischerei keine oder nur in ganz unbefriedigender Weise Rücksicht genommen wurde.

Die Behörde geht bei der Behandlung dieser Geschäfte von der Überlegung aus, dass, wenn es sich um Veränderungen handelt, die das Landschaftsbild nicht unwesentlich beeinträchtigen und die für Jahrzehnte, wenn nicht für Jahrhunderte bestimmend sein werden für die Bedeutung der Fischerei, man sich vor Einseitigkeiten hüten muss und sich vor allem nicht hauptsächlich oder ausschliesslich vom Kostenstandpunkt leiten lassen darf.

Dass die Interessen der Fischerei bei den Meliorationen oft weit zurückstehen müssen, ist bis zu einem gewissen Grade damit zu erklären, dass es sich hier meistens um Arbeiten im Rahmen des Mehranbaues, also um eine Art Notstand handelt.

15. Gewässerverunreinigungen und Kläranlagen. Besondere Anstrengungen wurden gemacht in der Richtung der Reinhaltung der Gewässer. Obgleich die Dringlichkeit einer Sanierung kaum mehr des Nachweises bedarf, indem z. B. allein schon die fortschreitende Gefährdung der Trinkwasserversorgung diese rechtfertigt, kann leider ein befriedigender Fortschritt auf diesem Gebiet nicht behauptet werden. An Hindernissen sind zu erwähnen: die in breiten Schichten der Bevölkerung immer noch vorhandene Einstellung, die Gewässer als Kehricht- und Unratsammler zu betrachten, die nicht geringen Erstellungskosten für Klär- und Reinigungsanlagen, Knappheit an Baumaterial, Beanspruchung durch Bedürfnisse der Landesverteidigung und nicht zuletzt die umstrittene Zweckmässigkeit und Eindeutigkeit der rechtlichen Grundlagen.

Es wurden 38 derartige Geschäfte behandelt.

16. Verschiedenes. Wegen des Wasserstandes während des Hechtelaichs musste wiederum interveniert werden. Die Laichfischerei auf Felchen zeigte besonders im Bielersee sehr gute Ergebnisse. Desgleichen konnte die Forellenlaichfischerei unter günstigen Bedingungen durchgeführt werden. Ausserordentlich stark beeinträchtigt wurde die Fischerei durch die Ansprüche der Elektrizitätswerke. So wurde für die 8 km lange Strecke Niederriedstauwehr bis zum Rückstau unterhalb Bargen mehr als einen Monat lang sozusagen jegliche Wasserzufuhr unterbunden, wodurch unberechenbarer Schaden am Fischbestand entstanden sein muss. Dabei ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine der fischreichsten Aarestrecken handelt, wo alljährlich grosse Mengen von Besatzmaterial, insbesondere auch Forellen- und Äschensömmerlinge, ausgesetzt wurden.

Die durch Korrektionen, Meliorationen und den Bau von Kraftwerken bedingte Vernichtung von Laichplätzen und sonstigen Beeinträchtigungen der Fischerei könnten nur durch die Erstellung von Fischzuchtanlagen einigermassen wettgemacht werden. Bisher scheiterte jedoch die Verwirklichung entsprechender Projekte am Fehlen finanzieller Mittel.

3. Jagd

1. Die Jagdkommission. Die Jagdkommission hielt im Berichtjahre eine Sitzung ab zur Beratung der Jagdordnung.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

26. Januar	Wahl der Jagdkommission.
12. März	Erhöhung der Jagd- und Fischereipatenttaxen.
20. April	Gesetz betreffend die Abänderung der Jagd- und Fischereipatenttaxen.
6. Juli	Ordnung für die Jagdperiode 1943.
23. November	Rückerstattung von Herbstjagdpatentgebühren.

3. Jagdpatente. Die Zahl der gelösten Jagdpatente ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die Entwicklung zeigt folgendes Bild:

Herbstjagd

Patentart	1943	1942	1941
Alles Wild	162	178	128
Gemsen und Murmeltiere	89	125	83
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere	270	288	168
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und Murmeltiere und ohne Septemberjagd	1165	1096	991
Total	1686	1687	1370

In den vorgehenden Zahlen sind die Patente inbegriffen, die an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern abgegeben wurden. Im Jahre 1943 waren es deren 33 (26).

In 27 Fällen wurde das Herbstjagdpatent verweigert. Davon wurde 10 Bewerbern nach Beseitigung der gesetzlichen Ausschliessungsgründe (Tilgung von Verlustscheinen, Zahlung der Steuern usw.) nachträglich entsprochen.

Winterjagd

Es wurden folgende Bewilligungen für die Winterjagd abgegeben:

Art der Bewilligung	1943	1942	1941
Haarraubwild	504	504	552
Schwimmvögel	58	57	95
Haarraubwild und Schwimmvögel	178	174	133
Total	740	735	780

In 25 Fällen wurde die Winterjagdberechtigung verweigert. Davon wurde 2 Bewerbern nach Erfüllung der gesetzlichen Bedingungen nachträglich entsprochen.

Zur Bekämpfung von Schädlingen der Landwirtschaft wurden mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Landesversorgung und gestützt auf die einschlägigen eidgenössischen und kantonalen Vorschriften 137 Sonderabschussbewilligungen ausgestellt.

4. Jagdvorschriften.

a) Jagdgesetz. Die Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung der Taxen für Jagd- und Fischereipatente wurde an der Volksabstimmung vom 11. Juli mit 38,469 gegen 38,201 Stimmen verworfen. Dieses Ergebnis ist unter anderem auch deshalb zu bedauern, weil dadurch die Bereitstellung vermehrter Mittel für die Vergütung von Wildschäden vereitelt wurde.

b) Die alljährlich erscheinende Jagdordnung. Diese brachte in der Hauptsache folgende Neuerungen:

Die zulässige Höchstzahl der Gemsen ist von 7 auf 5 Stück herabgesetzt worden. Die allgemeine Jagdzeit auf Hasen wurde um eine Woche verlängert, dagegen war die Feldjagd auf Hasen erst von 12 Uhr an gestattet. Es durften 3 Rehböcke geschossen werden, statt wie im Vorjahre 2. An Stelle der bisherigen Rehgeissengebühr, die ein schwerfälliges Kontrollsystem bedingte, wurde für den Rehgeissenabschuss mit der ordentlichen Patentgebühr ein Zuschlag von Fr. 40 erhoben. An diesem Abschuss beteiligten sich 930 Jäger. Die Rehgeissengrenze wurde aufgehoben. Durch die Beschränkung der Zahl der zu einer Jagdgruppe zusammengeschlossenen Jäger auf höchstens 6 sollte eine schonlichere Ausübung der Jagd erreicht werden.

5. Jagdpolizei. Neben den ordentlichen Polizeiorganen wurde die Jagdpolizei ausgeübt von:

13 (14) hauptamtlichen Wildhütern in den Hochgebirgsbannbezirken;
66 (58) nebenamtlichen Wildhütern im offenen Gebiet;
201 (199) freiwilligen Jagdaufsehern;
9 (9) Fischereiaufsehern.

Die Ausgaben für die Wildhut im offenen Gebiet und in den Hochgebirgsbannbezirken betrugen Franken 96,933.43 (Fr. 88,386.62). Daran leistete der Bund einen Beitrag von Fr. 10,594.05. Der ordentliche Staatskredit für die Wildhut im offenen Gebiet wurde um Fr. 5000 überschritten. Dieser Betrag wurde aus dem Jagdfonds gedeckt.

Im Zusammenhang mit der im Berichtjahre stattgefundenen kantonalen Polizeirekrutenschule wurden diese Rekruten in 29 Unterrichtsstunden über die kantonalen und eidgenössischen Fischerei- und Jagdvorschriften instruiert. Dabei wurde soweit wie möglich auch die Instruktion in naturwissenschaftlicher Hinsicht eingeflochten.

Am 12. und 13. Juli fand für die Wildhüter und Polizeirekruten welscher Sprache ein Instruktionskurs in Münster (Jura) statt.

Bei der Verfolgung von Wilderern wurden zwei Organe der Jagdpolizei von diesen ernstlich verletzt. Beide Fälle verliefen glücklicherweise ohne bleibenden Nachteil für die Verletzten.

Es mehrten sich die Klagen über Fisch- und Jagdfrevel, begangen durch Internierte.

6. Jagddelikte. Der Forstdirektion wurden gestützt auf die bestehenden Meldevorschriften 404 (189) Jagddelikte mit einer Bussensumme von Fr. 27,073 (Fr. 12,069) gemeldet. Es wurden 36 (25) Begnadigungsgesuche behandelt.

7. Wildschaden. Von 357 (867) eingereichten Schadenersatzgesuchen konnten 287 (695) berücksichtigt werden.

Im ganzen wurde ein Schaden im Betrage von Fr. 33,588 geltend gemacht. Von den amtlichen Schätzern wurde dieser mit Fr. 17,562 geschätzt.

Der geleistete Wildschadenersatz wurde bestritten:

aus ordentlichem Kredit	Fr. 8,000.—
aus dem Jagdfonds (Beiträge der Jäger)	» 9,562.40
	Fr. 17,562.40

Im Bannbezirk Gurten wurden 11 (11) Gesuche berücksichtigt, für die der Wildschutzverein Gurten aufzukommen hatte.

8. Statistik des erlegten Wildes. Gemäss den von den Jägern gemeldeten Abschusszahlen wurden erlegt:

A. Haarwild

	1943 Herbstjagd	1943 Winterjagd	1942 Herbstjagd	1942 Winterjagd
Gemsen	681		1,043	
Murmeltiere . .	452		556	
Rehböcke . . .	1,308		1,349	
Rehgeissen. . .	628		472	
Hasen	16,491		14,584	
Füchse	1,478	1,284	1,496	1,199
Dachse	161	54	145	67
Marder	50	141	27	154
Iltisse	34	49	26	56
Fischotter . . .	—	1	1	3
Anderes Haarwild.	27	94	57	96
Total Haarwild	21,310	1,623	19,756	1,575

B. Flugwild

	1943 Herbstjagd	1942 Herbstjagd
Auerhähne	12	23
Birkhähne	38	45
Haselwild	92	56
Übertrag	142	124

	1943 Herbstjagd	1943 Winterjagd	1942 Herbstjagd	1942 Winterjagd
Übertrag	142		124	
Rebhühner. . . .	251		281	
Fasanen	28		69	
Bekassinen. . . .	97		86	
Schnepfen	152		211	
Schneehühner . .	6		13	
Steinhühner . . .	—		2	
Wildenten	2,359	2,117	2,623	2,455
Wildtauben . . .	2,080		1,971	
Habichte, Sperber.	141	4	115	
Krähen, Elstern und Häher. . .	1,486	39	1,357	22
Anderes Flugwild.	83	99	68	145
Total Flugwild . .	6,825	2,259	6,920	2,622

9. Fallwild. Von der Jagdpolizei wurde folgendes Fallwild gemeldet:

	Verwertbar	Nicht verwertbar
Steinwild		6
Gemsen	75	41
Murmeltiere	16	13
Rehe	144	174
Hasen.	52	143
Füchse	67	23
Dachse	52	7
Iltisse	1	
Marder	2	3
Wiesel.	10	
Wildenten	7	2
Wildtauben	23	
Wasseramseln		1
Auerhühner		1
Birkhühner		2
Rebhühner.	1	
Schwäne.	49	
Habichte, Sperber		98
Eichelhäher		996
Krähen		1425
Elstern		469
Wanderfalken		1

Wegen Nichteinsendung der Abschußstatistik mussten 155 Patentinhaber angezeigt werden, nämlich:

Herbstjagd	104 oder $6,_{17}$ %
Winterjagd	41 oder $5,_{54}$ %

4. Naturschutz

1. Naturschutzkommission. Die Naturschutzkommission hielt im Berichtjahre vier Sitzungen ab, an denen die Forstdirektion sich vertreten liess.

2. Regierungsratsbeschlüsse. Es wurden folgende Regierungsratsbeschlüsse gefasst:

8. Januar	Naturschutzkommission; Wahl.
12. März	Naturschutzgebiet Etang de la tourbière de la Gruyère; Provisorische Unterschutzstellung.
19. »	Naturschutzgebiet Bächihölzli; Aufhebung der provisorischen Unterschutzstellung.
4. Mai	Naturschutzgebiet Etang de la tourbière de la Gruyère; Abänderung der Grenze.
2. Juli	Naturdenkmal; Linde beim Pfarrhaus Rüti b. B.
23. »	Naturdenkmal; Findling, zentraler Aaregranit auf dem Fluhberg, Gemeinde Brienz.
23. »	Naturdenkmal; erratischer Block «Dachstein», Riedernwald, Gemeinde Amsoldingen.
20. August	Naturschutzgebiet Neuhaus-Weissenau
31. »	Naturschutzdenkmal; Alleebäume von Villeret bis Val de Ruz, Aufhebung.
24. September	Naturdenkmal; erratischer Block «Fuchsenstein», Lattigen b. Spiez.
16. November	Naturdenkmal; Blockgruppe auf dem Beerihubel, Gemeinde Brienzwiler.
17. »	Naturdenkmal; Allee und Park auf der Eichbühlbesitzung, Hilterfingen.
23. »	Verordnung über den Naturschutzfonds.
10. Dezember	Naturdenkmal; Eibe auf dem Gerstler zu Heimiswil.

3. Aufsicht. Es bestehen 6 freiwillige Aufseher für Reservate und 86 freiwillige Aufseher für den Pflanzenschutz. Es wurde keine Anzeige gemeldet.

4. Nutzung von Pflanzen. Es wurden 43 (38) Gesuche um Bewilligungen zum Sammeln von Pflanzen und 35 (56) Gesuche um Bewilligungen zum Graben von Enzianen eingereicht.

5. Naturdenkmäler. Der Stand der Geschäfte zeigt folgendes Bild:

	Reservate	Botanische Objekte	Geologische Objekte	Total Geschäfte
Provisorisch geschützt	2 (3)	2 (4)	1 (1)	5 (8)
Definitiv geschützt	9 (8)	12 (8)	26 (22)	47 (38)
Gelöscht oder abgeschrieben	3 (—)	6 (5)	3 (3)	12 (8)

Bern, den 10. Mai 1944.

Der Forstdirektor:

H. Stähli

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. Juli 1944

Begl. Der Staatsschreiber i. V.: **Hubert**